

**Begrüßung durch Dr. Klaus Tuch,
Vorsitzender des Fördervereins St. Johannes Ahrensburg e. V.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich heiße sie herzlich in der St. Johanneskirche willkommen zur Eröffnung der Wanderausstellung der Nordkirche »Neue Anfänge nach 1945?« mit dem Untertitel »Wie die Landeskirchen Nordelbiens mit ihrer NS-Vergangenheit umgingen«.

Ich begrüße sehr herzlich Propst Buhl, der die Ausstellung eröffnen wird, Herrn Meißner, den Vorsitzenden des hiesigen Kirchengemeinderats, der nicht gezögert hat, die Ausstellung zusammen mit dem Förderverein durchzuführen, Herrn Hans Peter Hansen vom Förderverein, der die Ausstellung nach Ahrensburg geholt hat und Dr. Stephan Linck, von der Akademie der Nordkirche, auf dessen wissenschaftlichen Ergebnissen, die Ausstellung basiert, und der nachher die Einführung in die Ausstellung geben wird.

Danke Frau Marlise Appel, die als Projektleiterin die Ausstellungsreihe begleitet und mit ihren Helfern die Ausstellung gestern aufgebaut hat.

Vielen Dank auch Herrn KMD Fornoff, der uns an der Orgel bei den Liedern begleitet und eben aus dem Film Schindlers Liste das Thema von John Williams gespielt hat.

Herrn Klaus Fuhrmann von der Evangelischen Jugend bin ich sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit bei der Vorbereitung. Im Namen unseres kleinen Vorbereitungsteams danke ich allen und besonders den ehrenamtlichen Helfern des Fördervereins, die sich rasch und unkompliziert bereit erklärt haben, während der Ausstellung die Aufsicht zu führen.

Nur so ist es möglich die Öffnungszeiten mittwochs, donnerstags und freitags von 16–19 Uhr und am Sonntag nach dem Gottesdienst anzubieten. Ich freue mich, dass die Ausstellung realisiert werden konnte, denn die Johanneskirche ist schwierig ... ein dreieckiger Grundriss mit starren Bankreihen erforderte einen linearen Aufbau der Traversen immer an der Wand lang, und sogar der Mittelgang musste bestückt werden. Da bin ich Pastor Okun sehr dankbar für sein Verständnis. Er hatte heute Nachmittag noch eine Konfirmation in dieser ungewöhnlichen Umgebung.

Die Ausstellung wurde seit 2016 bisher 28x in Gemeinden und Kirchen von Hamburg und Schleswig Holstein gezeigt. Ahrensburg ist die erste Gemeinde in der Propstei Rahlstedt-Ahrensburg, in der die Ausstellung zu sehen ist. Ich hoffe, dass aus den umliegenden Gemeinden viele Menschen die Gelegenheit wahrnehmen, die Ausstellung hier zu besuchen.

Die Ausstellung ist multimedial angelegt unter Benutzung von Audio- und Videotechnik, Aber am besten ist es, vor den Tafeln zu stehen und selber zu lesen. Nehmen Sie sich die Zeit, schreiben Sie Ihre Gedanken auf und heften die Zettel an die Pinnwand oder nutzen Sie das Buch auf dem Stehpult. Auf dem Büchertisch finden Sie den Katalog, der das gesamte Material enthält zum Nachlesen und Nachdenken. Die Ausstellung beansprucht nicht die ultimative Wahrheit. Sie trägt wissenschaftlich redlich und fundiert zusammen, was gewesen ist. Das mag unterschiedlich empfunden und kontrovers diskutiert werden.

Aber es gibt eine rote Linie, und es gibt für alle Christen das Evangelium, die 10 Gebote und das eigene Gewissen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Und nun bitte ich Herrn Buhl, das Wort zu ergreifen.